

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht. www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zur Ziegenhütte Zollernalb:

Carolin Dietz
Bei der Ziegelhütte 2
72474 Winterlingen, BW
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006
Tel.: 07577-16 29
ziegenhuette@googlemail.de
www.ziegenhuette.de

Bioland



*Mehr Infos und
Betriebsspiegel*



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Mai 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Ziegenhütte Zollernalb

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft



demonstrationsbetriebe.de

Preisgekrönt und putzmunter

Mit zwei Ziegen fing es an, heute leben 80 Tiere in der Ziegenhütte Zollernalb. Aus ihrer Milch fertigen die Betriebsleiter Carolin und Alexander Dietz zusammen mit ihrem Team leckere Produkte, die schon so manchen Ziegenkäsezweifler überzeugt haben.

Ziegen zählen zu den ältesten Haustierrassen. Seit über 10.000 Jahren nutzt der Mensch ihre vielfältigen Produkte Milch, Käse, Fleisch und Fell. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor die „Kuh des kleinen Mannes“ an Bedeutung. Heute erlebt sie aber eine kleine Renaissance. „Wir haben unser Interesse am Käsen und den Ziegen zur Berufung gemacht“, sagt Carolin Dietz. Den elterlichen Betrieb bauten sie und ihr Mann 2013 zur Ziegenhütte Zollernalb aus. „Was wir tun, tun wir mit Freude und aus voller Überzeugung.“ Das lohnt sich: Der Bio-Ziegenkäse von der Zollernalb war mehrfach unter den 25 besten bei der deutschen Käseprüfung.

Regional, natürlich, lecker

Die Qualität der Produkte rührt unter anderem von der traditionellen Herstellungsweise. In der Hofkäserei stellen die Mitarbeitenden in Handarbeit Ziegenkäse nach französischer Art, Ziegenfrischkäse in Rapsöl und Ziegencamembert her. Außerdem bietet der Hof Quark, Joghurt, Fleisch und Wurst – natürlich alles von der Ziege. „Bei der Verarbeitung unserer Produkte legen wir sehr viel Wert darauf, mit regionalen Zutaten zu arbeiten“, so Carolin Dietz.

Hofladen geöffnet:

Mo–Mi 17 bis 19 Uhr
Do/Fr 14 bis 19 Uhr
Sa 8 bis 12 Uhr



Nachhaltigkeit und Regionalität spielen auf dem Hof eine wichtige Rolle. Sonnenkollektoren auf dem Ziegenstall erzeugen einen Teil des Stroms, die 120 Hektar Fläche werden komplett ohne chemische Pflanzenschutz- und Düngemittel bewirtschaftet und das Futter der Ziegen produzieren die Bio-Landwirte selbst. „Damit wir nur beste Milch für unseren Käse bekommen, achten wir darauf, was unsere Ziegen fressen“, erklärt Carolin Dietz. „Wir versorgen sie mit Klee-gras, das frisch vom Acker kommt.“

Gut für's Tier, gut für den Menschen

Auch im Winter müssen die Ziegen auf ihre Lieblingsspeise nicht verzichten und erhalten sie aus dem Silo. Duftendes Heu von den Kräuterwiesen, Dinkel, Hafer und Gerste vom Feld sowie Ackerbohnen und Erbsen ergänzen den tierischen Speiseplan und bilden ein ganz natürliches Milchleistungsfutter. Getreide, das die Ziegen übrig lassen, findet ebenfalls Verwendung: „Wir verkaufen es als Speisegetreide an regionale Händler“, sagt Carolin Dietz.



120 ha

Fläche (100 ha Acker und
20 ha Dauergrünland)

60

Mutterziegen

20

Verkaufsstellen plus
Hofladen